



<p><b>Dorferneuerung Zwingenberg/Rodau</b></p> <p>2. Workshop Zwingenberg</p>	<p><u>Datum:</u> 13. Juni 2012</p> <p><u>Ort:</u> Diefenbachsaal</p>	<p><u>Verteiler:</u></p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Stadtverwaltung</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> OA</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Teilnehmer</p>
<p>Anschrift (falls abweichend vom Objekt)</p> <p>Telefon:</p>	<p><u>Teilnehmer:</u> s. beigefügte Liste</p>	

**TOP 1 Diskussion der zukünftigen Gebietsabgrenzung zur Dorferneuerung**

Es wurde betont, dass das an diesem Tag erzielte Diskussionsergebnis zur Abgrenzung des Fördergebietes nur der Vorschlag sein wird, mit dem in die Verhandlungen mit Kreis und WI-Bank gegangen wird. Aus diesen Gesprächen heraus können noch Änderungen resultieren.

Grundlage der Diskussion war die Gebietsabgrenzung, die sich aus der Ortsbegehung im 1. Workshop und dem daraus resultierenden Protokoll ergeben hatte.

Nach eingehenden Diskussionen sollen folgende weitere Änderungen in der Abgrenzung erfolgen:

1. Gebietserweiterung im Bereich der Bundesstraße 3 in südlicher Richtung bis zur Einmündung der K 67
2. Gebietserweiterung um die ehemalige Synagoge in der Wiesenstraße
3. Gebietserweiterung um die denkmalgeschützten Gebäude der Fa. Brain
4. Gebietserweiterung um das Eckhaus Darmstädter Straße / Walter-Möller-Straße

Die geänderte Planzeichnung ist in Arbeit und wird bei der nächsten Arbeitskreissitzung vorgelegt.

## TOP 2 Diskussion der in der Arbeitsrichtlinie vorgegebenen Themengebiete hinsichtlich Bestandsanalyse, Stärken-Schwächen-Analyse und Bewertung von Chancen u. Risiken

Hierzu wurden folgende Ergebnisse erarbeitet:

### Themengebiet „Lage im Raum“

#### -) Bestandsanalyse

- sehr günstige Lage im Verkehrsnetz
- Entfernung zum Flughafen Frankfurt ca. 45 km
- eigener Anschluss an die Autobahn A 5
- direkte Anbindung an die in die Nord-Süd-Richtung verlaufende Bundesstraße B 3
- in Ost-West-Richtung K 67 als Anbindung Rodaus und an die Riedgemeinden

Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> <li>· Gute Pkw-Anbindungen in alle Richtungen</li> <li>· Gute Vernetzungen im übergeordneten Verkehrsnetz</li> <li>· Kurze Wege zu Einkaufsmöglichkeiten und Arbeitsstätten</li> <li>· Nähe zu Arbeitsplätzen bei hoher Wohnqualität</li> <li>· Nähe zu den Naherholungsgebieten des Odenwaldes und des Niederwaldes</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Keine Gemarkungsfläche (daraus resultiert die höchste Einwohnerdichte in Südhessen)</li> <li>- Qualität der ÖPNV-Anbindungen (hierzu gab es jedoch ein sehr differenziertes und abweichendes Meinungsbild im Arbeitskreis)</li> <li>- Probleme aus der Lage an der Grenze zwischen zwei Verkehrsverbänden und zwei Landkreisen</li> <li>- Hohe Lärm- und Umweltbelastungen entlang der B 3 und im Bereich der Autobahn</li> </ul>

Chancen	Risiken
<ul style="list-style-type: none"> <li>· Chancen durch die eingeleitete Innenentwicklung im Rahmen der Dorferneuerung</li> <li>· Zukünftiger S-Bahn-Anschluss</li> <li>· Zukünftige geplante B 3 – Umgehung (auch differenziertes und voneinander abweichendes Meinungsbild)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- B 3 Umgehung (siehe auch „Chancen“)</li> </ul>

## Themengebiet „Demographie“

### -) Bestandsanalyse

- Bertelsmann-Studie: „Suburbaner Wohnort mit rückläufigen Wachstumserwartungen“
- Bevölkerungsentwicklung Zwingenberg 2005 bis 2010: - 2,6 %
- Prognose bis 2030: weitere Bevölkerungsabnahme mit – je nach Prognose – unterschiedlichen Größenordnungen (max. - 10,5 %)
- Altersstruktur unterscheidet sich in Zwingenberg nicht signifikant von vergleichbaren Städten  
Prognose bis 2030: weitere Bevölkerungsabnahme mit – je nach Prognose – unterschiedlichen Größenordnungen (max. - 10,5 %)
- Besondere Zunahme in den Bevölkerungsgruppen älter als 65 Jahre
- Bevölkerungsverlust Zwingenbergs, sowohl in den letzten Jahren 7 Jahren als auch bei der Prognose bis 2030, größer als im Landkreis und im Land Hessen:

#### in den letzten 7 Jahren:

Zwingenberg	:	- 3,6 %
Landkreis	:	- 1,0 %
Land Hessen	:	- 0,5 %

#### Prognose (bis 2030):

Zwingenberg	:	- 10,5 %
Landkreis	:	- 3,9 %
Land Hessen	:	- 3,0 %

- Unterdurchschnittlicher Anteil von Haushalten mit unterdurchschnittlichen Einkommen
- Überdurchschnittlicher Anteil von Haushalten mit überdurchschnittlichen Einkommen  
⇒ daraus folgt auch hohes Kaufkraftpotenzial
- Ausländeranteile sowohl gegenüber Landkreis als auch Land Hessen unterdurchschnittlich:

Zwingenberg	:	7,1 %
Landkreis	:	9,4 %
Land Hessen	:	11,1 %

#### - **Betreuungsangebote für Kinder:**

Städtischer Kindergarten	(ab 3 Jahre,	Öffnungszeiten: 7.00 bis 16.00 Uhr)
Evangelischer Kindergarten	(ab 2,5 Jahre,	Öffnungszeiten: 7.00 bis 16.30 Uhr)
Betreuungseinrichtung des Vereins „Pro Kind e. V.“	(ab 0,5 Jahre,	Öffnungszeiten: 7.30 bis 15.00 Uhr)

#### - **Betreuungseinrichtungen für Kinder und Jugendliche:**

Schülerbetreuung	(Grundschulalter,	von 14.00 bis 16.00 Uhr)
Jugendzentrum	(bis 17 Jahre,	4 Tage die Woche, 16.00 bis 19.00 Uhr)

In der gesamten Stadt Zwingenberg befinden sich darüber hinaus 7 Spielplätze.

#### - **Angebote für Senioren:**

Verein „Freude im Alter“  
Zwingenberger Mittagstisch e. V.  
Arbeiterwohlfahrt  
VdK

Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> <li>Viele und umfassende Angebote für junge Familien</li> <li>Verein „Freude im Alter“</li> <li>Zwingenberger Mittagstisch e. V.</li> <li>Familienzentrum im alten Amtsgericht</li> <li>Jugendzentrum</li> <li>Vereinsaktivitäten (68 Vereine)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- zu wenig Angebote für Jugendliche</li> <li>- zu wenig Angebote für Senioren (insbesondere auch im Wohnbereich)</li> <li>- Angebote für 'Betreutes Wohnen' derzeit nur außerhalb Zwingenbergs</li> <li>- fehlende Vernetzung privater Initiativen (Fehlen einer Koordinationsstelle in der Verwaltung?)</li> <li>- Wegfall des Seniorenzentrums im alten Amtsgericht</li> <li>- Fehlen einer weiterführenden Schule</li> </ul>

Chancen	Risiken
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Keine Aussagen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Demografischen Wandel nicht verschlafen</li> <li>- Überalterung der Vereinsvorstände</li> </ul>

## Themengebiet „Öffentliche Infrastruktur inkl. ÖPNV“

### -) Bestandsanalyse „Öffentliche Infrastruktur“

- Rathaus
- Städtischer Kindergarten
- Jugendzentrum
- 7 Spielplätze
- Veranstaltungsräumlichkeiten:
  - Gebäude „Zum Bunten Löwen“  
(Dienstleistungszentrum, Infoportal für den „ Geopark ‘Bergstraße – Odenwald‘ “, Restaurant, Bürger- und Sitzungsäle, Repräsentationsräume)  
⇒ durchschnittliche Auslastung (Juli 2005 bis Januar 2011):

Diefenbachsaal:	15,07 %	(87 Vermietungen)
Löwenkeller:	3,28 %	(53 Vermietungen)
  - Altes Rathaus (derzeit nur Nutzung durch eine Krabbelgruppe):  
Auslastung durchschn. 1,5 Stunden/Tag, mittwochs und am Wochenende keine festen Nutzungen
  - Ehemaliges Amtsgericht (Seniorenbegegnungsstätte, Vereinsräume und Mehrzweckraum):  
Auslastung Montag bis Freitag durchschn. 5 Stunden/Tag,  
ab 14.00 Uhr bzw. 15.00 Uhr bis 22.00 Uhr,  
Samstag und Sonntag keine Nutzungen
- Heimatmuseum
- Grillplatz (In der Tagweide)
- Theater ‘Mobilé’ (Kellertheater im alten Amtsgericht)
- Melibokushalle (Eigentümer: Kreis Bergstraße):  
Von Montag bis Freitag fast durchgängig von Sportvereinen belegt.  
Wochenende Spielbetrieb der Sportvereine.
- Stadtbücherei
- Feuerwehrgerätehaus
- Grundschule (Melibokus-Schule)

### -) Bestandsanalyse für den ÖPNV

- Bahnanschluss an überregionales Netz (Strecke Frankfurt / Darmstadt / Heidelberg)
- Busverbindungen Richtung Bensheim / Heppenheim  
weniger in Richtung Darmstadt
- Ruftaxi zum Stadtteil Rodau

Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Zentrale Erreichbarkeit aller Verwaltungseinrichtungen rund ums Rathaus</li> <li>- Sehr gute Angebote in der Kinderbetreuung</li> <li>- Umweltberater</li> <li>- Gut funktionierender Bauhof</li> <li>- ÖPNV</li> <li>- Bücherei mit sehr gutem Angebot</li> <li>- Gute Sportangebote und – anlagen</li> <li>- Guter Zustand der öffentlichen Straßen und Wege</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Organisation der Parkplätze, insbesondere in der Altstadt</li> <li>- Beschilderung, insbesondere der Parkplätze</li> <li>- Verkehrsführung in der Altstadt (Fehlen der Kontrolle des Verkehrsverhaltens)</li> <li>- schwierige Erreichbarkeit der Stadtbereiche am Berg durch die Topografie</li> <li>- Öffnungszeiten Tourist-Büro</li> <li>- Räumliche Enge in der Bücherei</li> </ul>

Chancen	Risiken
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Zusätzliche Anreize durch die Dorferneuerung</li> <li>- Attraktivierung der Kernstadt für Zuzug junger Familien</li> <li>- Zusätzliche Kaufkraft durch Tourismus</li> <li>- Altstadt als Identifikationspunkt und Alleinstellungsmerkmal</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Finanzierbarkeit der vorhandenen, öffentlichen (Raum)Angebote, auch der Straßen und Plätze</li> <li>- Gefahr, Freiflächen für Parkplätze zu opfern</li> <li>- Vorhandene Konflikte in der Altstadt (Bewohner, Touristen, Kunden)</li> <li>- Gefährdung sowohl der Wohnqualität als auch des Gewerbe- und Tourismusstandortes</li> </ul>

## Themengebiet „Private Infrastruktur“ (Vereinsheime, Gaststätten, Hofläden, etc.)

### -) Bestandsanalyse

- Veranstaltungsräumlichkeiten
  - Jakob-Delp-Halle (Sporthalle des TUS Zwingenberg)  
durchgängig Sportnutzungen
  - Adlersaal (Eigentümer: Gesangsverein „Liederkrantz“)  
Nutzungen müssen noch nachgereicht werden
- Viele Gaststätten im Bereich der Altstadt
- Einkaufsmöglichkeiten für täglichen Bedarf eher am Stadtrand, weniger im Altstadtbereich
- Betreuungseinrichtung für Kleinkinder des Vereins „Pro Kind e. V.“
- Medizinische Versorgung:
  - 4 Allgemeinmediziner
  - 3 Fachärzte
  - 6 Heilpraktiker
  - 6 Zahnärzte
  - 2 Hebammen
  - 2 Apotheken
  - 1 Tierärztin
  - 1 Pflegedienst

zusätzlich, in direkter Nachbarschaft:

  - 3 Krankenhäuser
  - 1 Dialysezentrum

Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Gastronomieangebot</li> <li>- Nahversorgung auch in der Innenstadt</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- fehlende Einkaufsmöglichkeiten in der Innenstadt</li> <li>- Wochenmarkt mit zu wenigen Teilnehmern (Frage: Ist der derzeitige Ort der richtige?)</li> <li>- Bestimmte Angebote in Zwingenberg nicht mehr vorhanden</li> <li>- Erreichbarkeit der evangelischen Kirche, insbesondere in den Wintermonaten</li> </ul>

Chancen	Risiken
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Attraktiverer Wochenmarkt würde mehr Kunden von außen bringen</li> <li>- Schaffung einer Verkaufsfläche für Selbstvermarkter anstreben</li> <li>- Stärkere Nutzung touristischer Kaufkraft zur Sicherung der vorhandenen Infrastruktur</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Verlust von Ladenflächen in der Innenstadt</li> </ul>

## Themengebiet „Städtebau“

### -) Bestandsanalyse

- Der heutige Marktplatz („Neuer Marktplatz“) besteht erst seit dem 17. Jahrhundert, dort entstanden zusätzliche Bürgerhäuser.  
Die Obergasse und der sogenannte „Alte Marktplatz“ bildeten die alte Durchgangsstraße von Zwingenberg.
- Im Bereich „Am großen Berg“ gibt es städtebaulich und historisch interessante Fachwerkhäuser.
- Im Bereich „Auf der Aul“ ist ein Stadtmauerrest mit rundem Eckturm (einzig erhaltener Eckturm) von städtebaulicher Bedeutung.
- Wenig Brachflächen und Baulücken
- Flächenpotenziale im Bereich der historischen Markthalle und im Bereich des Güterbahnhofs (außerhalb Gebiet Dorferneuerung, Fördergebiet „Stadtumbau West“)
- Zwingenberg ist insgesamt ein attraktiver Wohnort. Dies zeigt sich u. a. an den Grundstückspreisen, die in Zwingenberg im Landkreis Bergstraße mit am höchsten sind.  
Baugebiete: gute Lage: über 400,00 €/ qm  
mittlere Lage: 320,00 €/ qm  
mäßige Lage: 240,00 €/ qm

Derzeit sind bei der Verwaltung noch rund 50 Bauplatzbewerber gelistet, deren Nachfrage derzeit nicht befriedigt werden kann.

In Aufstellung ist der Bebauungsplan „Steinfurter Falltor“ (3. Bauabschnitt).  
Hier sind 50 Einzelhäuser und eine Seniorenwohnanlage geplant.

Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Unbebaute Hanglage</li> <li>- Städtebauliche Qualität der Altstadt als Ganzes</li> <li>- Gewachsene Baustrukturen</li> <li>- Wenig Leerstände</li> <li>- Attraktivität der Altstadt</li> <li>- Relativ einkommensstarke Eigentümer</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- fehlende Barrierefreiheit im Straßenraum z. B. Absenkung der Bordsteine</li> <li>- wenige weitere Entwicklungspotenziale durch fehlende Bauflächen</li> </ul>

Chancen	Risiken
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Möglichkeiten zur Förderung der DE</li> <li>- Motivation der Hausbesitzer zu (denkmalgerechten) Investitionen</li> <li>- Impuls für städtebauliche Weiterentwicklung</li> <li>- Nicht bloß Förderung, sondern auch städtebauliche Beratung im Rahmen der DE wichtig</li> <li>- Aufstellung einer Gestaltungsfibel o. ä.</li> <li>- Stärkung der Wohnfunktion in der Altstadt</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Verlust der pittoresken Struktur der Altstadt</li> <li>- Überbordende Bauvorschriften (z. B. Kollision Denkmalschutz und energetische Sanierung)</li> <li>- Verlust des Bewusstseins für städtebauliche Gestaltung bei den Hauseigentümern</li> <li>- Entvölkerung der Altstadt</li> </ul>

## Themengebiet „Wirtschaft“

### -) Bestandsanalyse

- Aussage IHK zu Zwingenberg: „Zwingenberg ist mehr Wohn- als Gewerbestandort“.
- Branchenschwerpunkte in Zwingenberg: Elektronik, Life-Sciences, Bio-Technologie und Automotive,  
Anzahl der Unternehmen im letzten Jahr ist stark gestiegen:  
2011: 444 Unternehmen  
2012: 504 Unternehmen
- Gute Abdeckung des täglichen Bedarfs
- Weinbau mit wichtiger Rolle
- Weingastronomie
- Förderung und Vermarktung regionaltypischer Produkte
- Lt. Bertelsmann-Studie überdurchschnittlicher Anteil Hochqualifizierter am Arbeitsort und am Wohnort
- Branchenverteilung wenig abweichend von vergleichbaren Städten, allerdings mit unterdurchschnittlichem Anteil an Dienstleistungen
- Größere Neuansiedlungen kaum noch möglich, da keine Gewerbeflächen mehr vorhanden.
- Kaufkraftkennziffer: 109,1 = überdurchschnittliche Kaufkraft
- Zahl der Beschäftigten in Zwingenberg von 2000 bis 2010: + 39,9 %  
     Vergleich Landkreis: - 0,1 %  
     Hessen : + 2,5 %
- Zwingenberg hatte in den letzten 10 Jahren im Durchschnitt eine deutlich geringere Arbeitslosenquote als Landkreis, Regierungsbezirk und Land Hessen.
- Der Saldo von Aus- und Einpendlern ist deutlich zu Gunsten der Auspendler
- Überdurchschnittlicher Teil der Landwirtschaftsfläche an der Gesamtfläche
- hohe Bevölkerungsdichte

Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Gute Versorgung mit Gütern des täglichen Bedarfs</li> <li>- Gewerbesteuerereinnahmen</li> <li>- Firmen aus Bereich „Zukunftstechnologie“</li> <li>- Innovative Betriebe</li> <li>- Gesunder Branchenmix</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Kaufkraftabflüsse in die Umgebung</li> <li>- Fehlen von Gütern des mittel- und langfristigen Bedarfs</li> </ul>

Chancen	Risiken
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Keine Aussagen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Abwanderungstendenzen von Firmen durch fehlende Entwicklungsmöglichkeiten</li> </ul>

## Themengebiet „Landwirtschaft“

### -) Bestandsanalyse

- Schwerpunkt im Bereich „Weinbau und Sonderkulturen (Spargel, Erdbeeren)“
  - 1 landwirtschaftlicher Vollerwerbsbetrieb (Fa. Wendel)
  - 4 Vollerwerbs-Winzer

Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"><li>- Weinbau und daraus resultierend touristische Potenziale</li><li>- Gute Vermarktung vor Ort</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>- Kleine Gemarkungsfläche</li></ul>

Chancen	Risiken
<ul style="list-style-type: none"><li>- Stärkere Nutzung des touristischen Potenzials</li><li>- Weinbau auch für Pflege des Landschaftsbildes wichtig (z. B. auch Unterhaltung der Wanderwege in den Weinbergen)</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>- Konkurrierende Nutzungen zu den Weinbau-Flächen</li><li>- Zurückgehen der Bewirtschaftung der Steillagen</li><li>- Zu befürchtende negative Auswirkungen auf das Landschaftsbild bei Unterlassen der Bewirtschaftung</li></ul>

## Themengebiet „Tourismus“

### -) Bestandsanalyse

- Touristbüro
- Teil des Geo-Park „Bergstraße-Odenwald“
- Einstieg zum überregionalen Wanderweg „Nibelungensteig“
- Weinlehrpfad
- Historische Scheuergasse
- Jugendherberge
- Gutes Wanderwegenetz
- Erholungs- und Kneippanlage in der Orbiswiese
- Stadtführungen
- Übernachtungskapazitäten (Stand: 10/2011):
  - Hotel garni mit 39 Betten
  - Gasthof Rozafa mit 19 Betten
  - Jugendherberge mit 125 Betten
  - 14, von Privaten angebotene Ferienwohnungen
  - weitere Zimmervermietungen
- Kooperation mit Tourismuszentrale „Bergstraße“
- Planwagenfahrten (Geschichtsverein)
- Verkehrsverein
- (Wein)Feste, Weinlagen-Wanderung
- Theater „Mobile“
- Kunstausstellungen

Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> <li>- (Wein-)Feste, Weinwanderung</li> <li>- einmalige Landschaft (Hanglage)</li> <li>- Ensemble Altstadt, Weinlagen, Natur</li> <li>- Nähe zu anderen touristischen Zielen (z. B. Heidelberg)</li> <li>- Nähe zu zwei Metropolregionen (Nähe zu touristischen Zielgruppen)</li> <li>- Jugendherberge</li> <li>- Theater „Mobile“</li> <li>- Privates Engagement</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- zu wenige Übernachtungskapazitäten/ z. T. schlechte Qualität</li> <li>- Gastronomische Angebote zum Teil nicht ausreichend</li> <li>- Potenzial „Theate Mobile“ nicht optimal genutzt</li> <li>- Personelle Engpässe beim Verkehrsverein</li> <li>- Touristische Beschilderung nicht optimal</li> <li>- geringes Engagement der Gastronomen/ Hoteliers</li> <li>- Jugendherberge m. Modernisierungsbedarf</li> <li>- Jugendherberge zu wenig m. Stadt vernetzt</li> <li>- Campingplatz fehlt</li> <li>- Personelle Ressourcen werden nicht immer genutzt</li> <li>- Heimatmuseum mit stark eingeschränkten Öffnungszeiten</li> </ul>

Chancen	Risiken
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Optimierung Angebot Touristbüro</li> <li>- Optimierung Web-Seite</li> <li>- „Hochzeits“-Tourismus (Bergkirche)</li> <li>- Qualität vor Quantität</li> <li>- geplantes Hotel im Neubaugebiet (höhere Übernachtungskapazitäten)</li> <li>- Stärkere Vernetzung der Jugendherberge z. B. mit Geschichtsverein, Stadtführungen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Zukunft der Jugendherberge</li> <li>- Zitat: „Tourismus zerstört oft das, was ihn auslöst“</li> </ul>

## Themengebiet „Energie“

### -) Bestandsanalyse

- Windkraftanlagen: aufgrund kleinerer Gemarkungsfläche keine geeigneten Standorte vorhanden
- Solaranlagen

auf öffentlichen Gebäuden:

Melibokushalle  
Feuerwehr  
Jugendzentrum  
Städt. Kindergarten (als Option vorgesehen)

auf privaten Gebäuden:

zahlreiche Anlagen außerhalb der Altstadt im geplanten Neubaugebiet sind Häuser so ausgerichtet, dass Solaranlagen optimal genutzt werden können

- Städtischer Kindergarten: Pelletheizung

Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Keine Aussagen</li> <li>-</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- keine Aussagen</li> </ul>

Chancen	Risiken
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Keine Aussagen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Unsicherheit bzgl. zukünftiger Rahmenbedingungen in der Energiepolitik</li> </ul>

## Themengebiet „Ökologie“

### -) Bestandsanalyse

- mehrere Naturdenkmäler im Stadtgebiet
- Naturschutzgebiet oberhalb des Steinbruchs (Bensheimer Gemarkung)

Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"><li>- Keine Altlasten im Stadtgebiet bekannt</li><li>- Landschaft, Steillagen</li><li>- Ökologischer Weinbau</li><li>- Vorschriften in Neubaugebieten bzgl. Umgang mit Wasser (Zisternen, Versickerung, etc.)</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>- keine Aussagen</li></ul>

Chancen	Risiken
<ul style="list-style-type: none"><li>- Ökologischer Weinbau</li><li>- Vernetzung der Grüngürtel in der Region</li><li>- Touristische Potenziale durch ökologische Maßnahmen</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>- Negative Auswirkungen durch Aufhebung des Landschaftsschutzgebietes oberhalb der Stadt</li><li>- Starke Beanspruchung der Böden durch Sonderkulturen (?)</li><li>- Verwaldung/Verbuschung der Hänge durch fehlende Bewirtschaftung der Steillagen</li><li>- Temporäre Versiegelung von Flächen durch Abdeckung mit Planen (Sonderkulturen)</li></ul>

## Themengebiet „Bürgerschaftliches Engagement / überörtliche Zusammenarbeit“

### -) Bestandsanalyse

- Aktive Kirchengemeinden (z. B. Organisation von Besuchsdiensten)
- Vereinsvertreter-Stammtisch
- Zwingenberger Mittagstisch e. V. (aus Agenda 2000 entstanden)
- Planung für gemeinsame Sportstätten (Arbeitsgruppe aller Sportvereine)
- Verein „Pro Kind e. V.“
- Schülerbetreuung (Förderverein der Grundschule)
- Theater „Mobile“ als ehrenamtliche, kulturelle Einrichtung

Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"><li>- Kooperation der Vereine</li><li>- Vielfalt der Vereine</li><li>- Ferienspiele (von Vereinen organisiert)</li><li>- Bürgerschaftliches Engagement auch außerhalb der Vereine</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>- Sportstätten mit Sanierungsbedarf</li></ul>

Chancen	Risiken
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Gewinnung von Verantwortlichen für die Vereinsarbeit</li> <li>- Einbindung der Vereinsangebote bei der Ganztagsbetreuung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Demografischer Wandel mit Auswirkungen auf: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Bedarfsplanung</li> <li>- Personalrekrutierung (Vereinsvorstände)</li> </ul> </li> </ul>

## Themengebiet „Überörtliche kommunale Zusammenarbeit“

### -) Bestandsanalyse

- 4 Partnerstädte (Pierrefonds/Frankreich, Tetbury /England, Brisighella/Italien, Eckartsberga/Sachsen-Anhalt)
- Weitere interkommunale Zusammenarbeit:
  - o Gemeinsamer Bauhof mit Alsbach/Hähnlein geplant (über Kreisgrenzen hinweg)
  - o Kooperation im Bereich „Tourismus“ mit dem Kreis Bergstraße
  - o Programm „Stadtumbau West“ (Kooperation mit 4 anderen Städten)
  - o Kulturstiftung Bergstraße
  - o Kooperation mit anderen Kommunen im Bereich der Flurbereinigung

Stärken	Schwächen
- Keine Aussagen	- keine Aussagen

Chancen	Risiken
- Keine Aussagen	- Keine Aussagen

**Nächste Arbeitskreissitzung – ab sofort gemeinsam mit dem Arbeitskreis Rodau**

**Mittwoch, 11. Juli 2012 ab 19.00 Uhr im „Bunten Löwen“ (Diefenbachsaal) in Zwingenberg**

f. d. R.

Lösch